

biete Ihnen also zehntausend Franken Nutzen, wenn Sie mir das Haus abtreten wollen. Sind Sie damit zufrieden?"

„Ich nehme Ihr Anerbieten an,“ sagte Meran mit einer bei einem Millionär sehr auffallenden Hast.

„Ich zahle in acht Tagen mittelst Anweisung auf Paris,“ sagte der Käufer, indem er sich empfahl.

Meran blickte dem Geschäftsmanne eine Weile erstaunt nach. Es war ihm, als ob er aus einem Traume erwacht wäre. Er hatte zehntausend Franken gewonnen, ohne in dem Augenblicke über den Hundertsten Theil dieser Summe verfügen zu können. Zehntausend Franken mittelst Anweisung auf Paris? Er war mit dieser Operationen so bekannt, daß er das Papier nach Paris senden zu müssen glaubte, um die Zahlung zu erhalten. Er schrieb also an einen dortigen, ihm den Namen nach bekannten Banquier, und bat ihn wegen einiger anzulegenden Fonds um seinen Rath.

Der Ausdruck „einige Fonds“ läßt in der Handelswelt, je nach dem Namen und der Stellung Dessen, der sich desselben bedient, eine sehr verschiedene Deutung zu. Die Nachricht von der Erbschaft des hoffnungsvollen jungen Mannes war durch die Zeitungen bereits nach Paris gekommen. „Einige Fonds“ war also bei einem Millionär ein bescheidener Ausdruck, um eine bedeutende Summe zu bezeichnen. Dieß ließ sich wenigstens aus folgender Antwort des Bankiers schließen:

„Mein Herr, wir sind im Besitz Ihres sehr Werthen vom 17. d. M., wir erhielten dasselbe in dem Augenblicke, als die Cortes-Anleihe an welcher unser Haus theilhaftig ist, abgeschlossen wurde. Um Ihnen eine möglichst vortheilhafte Gelegenheit zum Anlegen Ihrer Fonds zu verschaffen, haben wir Sie mit zehntausend Pfandern vorgemerkt. Wenn diese Summe Ihnen angenehm ist, so können Sie sogleich mit Nutzen verkaufen, indem die besagte Anleihe bedeutend gestiegen ist. Wir erwarten daher Ihre Ordre.“ u.

Als Postscriptum hatte der Chef des Hauses eigenhändig hinzugefügt:

„Wir erfuhren mit wahrer Freude das glückliche Ereigniß, welches dem Sohne eines vormaligen Korrespondenten und Freundes wiederfahren ist. Wir wünschen ihm aufrichtig Glück dazu,

und wiederholen ihm das Anerbieten unserer Dienste bei dieser wie bei jeder andern Gelegenheit.“

(Fortsetzung folgt.)

Notales.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Im Monat März 1848 liefern zum billigsten Preise,

G e m m e l:

Bäckermeister Mandowsky für 6 Pf.	8 Loth
„ Kaluza, Paliza, Flach, Thies,	
Zwierzinna für 6 Pf.	7½ L.
„ Besta, Friedländer, Gawenda, Mohr	
Oppawsky, Skirhut für 6 Pf.	7 Loth
„ Konjalik, Pohl für 6 Pf.	6½ L.
„ Vorzugky für 6 Pf.	6 Loth

Erste Sorte Brod:

Bäckermeister Paliza für 2 Egr.	1 & 21 Loth
„ Friedländer für 2 Egr.	1 — 19 —
„ Mohr, Oppawsky, Skirhut,	
Schlepizka für 2 Egr.	1 — 18 —
„ Flach für 2 Egr.	1 — 16 —
„ Besta, Konjalik, Thies für 2 Egr.	1 — 12 —
„ Mandowsky, Zwierzinna	1 — 10 —
Gawenda für 2 Egr.	1 — 8 —
„ Vorzugky für 2 Egr.	1 — 4 —

Mitte I b r o d:

Bäckermeister Oppawsky für 2 Egr.	2 & = Loth
„ Paliza für 2 Egr.	1 — 27 —
„ Friedländer für 2 Egr.	1 — 26 —
„ Gawenda, Skirhut Flach für	
2 Egr.	1 — 24 —
„ Besta für 2 Egr.	1 — 23 —
„ Kaluza für 2 Egr.	1 — 20 —
„ Pohl für 2 Egr.	1 — 16 —

Schwartzbrod:

Bäckermeister Flach für 2 Egr.	2 & 8 Loth
„ Gawenda für 2 Egr.	2 — 4 —
„ Mandowsky für 2 Egr.	1 — 30 —
„ Thies für 2 Egr.	1 — 28 —
„ Mohr für 2 Egr.	1 — 23 —

Sämmtliche Fleischer verkaufen:

pro März,

das Pfund Rindfleisch mit 3 Egr.